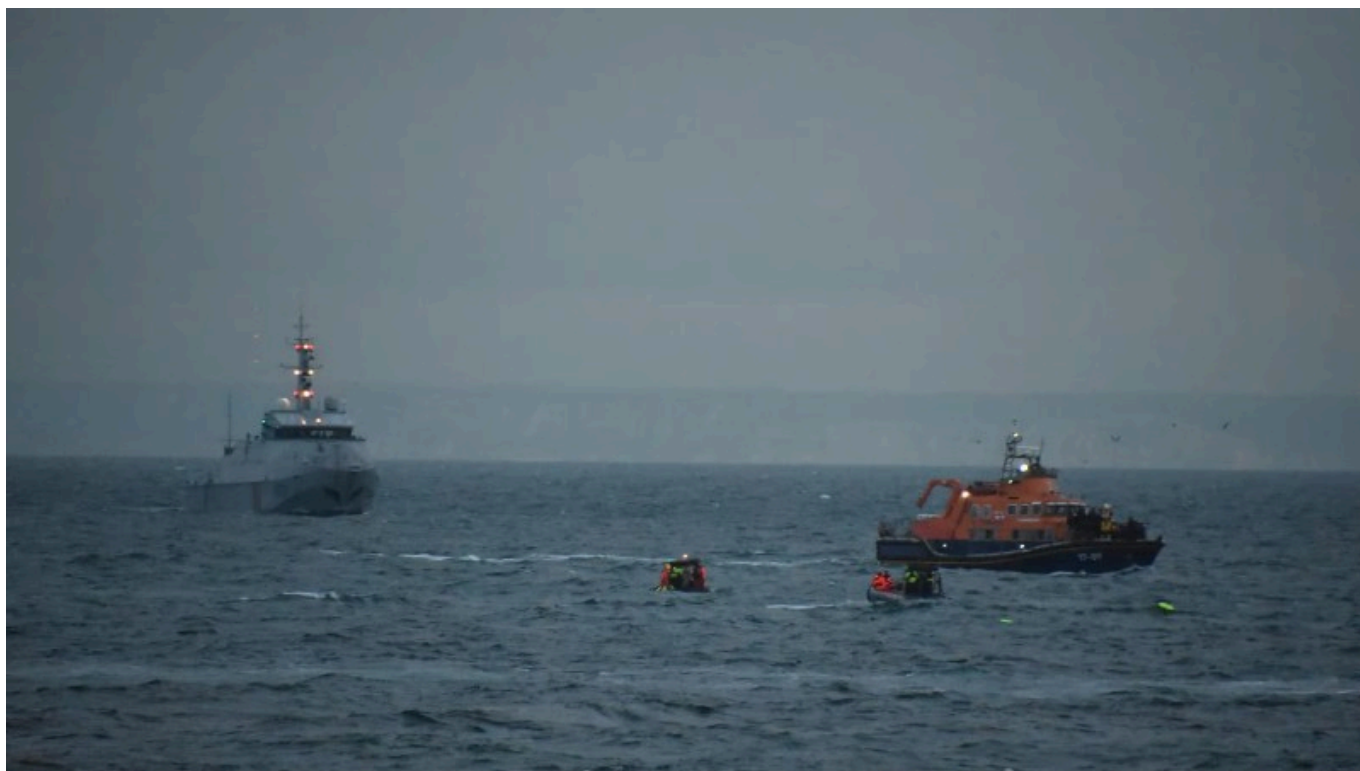




Die französische Präfektur für den Ärmelkanal und die Nordsee warnt „jede Person, die eine Überquerung des Ärmelkanals plant“ vor den hohen Risiken.

Rettungskräfte waren am Samstag, dem 17. Februar, vor der Küste des französischen Departements Pas-de-Calais im Einsatz, um 132 Personen zu bergen, die sich an Bord von in Seenot geratenen Booten befanden, berichtet die Präfektur für den Ärmelkanal und die Nordsee (Préfecture maritime de la Manche et de la mer du Nord).

Die regionale Einsatzzentrale für Überwachung und Rettung (CROSS) schickte „am Samstagvormittag“ ein Rettungsschiff los, um Migranten aus einem ersten Boot vor der Küste von Gravelines zu retten. An Bord des Bootes befanden sich 57 Personen, die alle gerettet wurden. Das Rettungsschiff erreichte am Nachmittag den Hafen von Calais und brachte die 57 Personen an Land, die anschließend von Rettungsdiensten betreut wurden.



Such- und Rettungsaktion nach dem Untergang eines Migrantenboots vor der Küste von Calais mit Einsatz von französischen und britischen Ressourcen bei einer Operation unter der Koordination des CROSS Gris-Nez am 12. August 2023. (HANDOUT / MARINE NATIONALE)

Am Samstagmittag, funkte ein weiteres Boot SOS. Dieses Mal befanden sich 75 Personen an Bord. Auch diese wurden von einem Rettungsschiff aufgenommen und anschließend im Hafen von Boulogne-sur-Mer an Land gebracht.



Eine der meistbefahrenen Seestraßen der Welt

Der Seepräfekt für den Ärmelkanal und die Nordsee „warnt alle Personen, die eine Überquerung des Ärmelkanals planen, vor den damit verbundenen Risiken“. Dieses Seegebiet ist eines der meistbefahrenen Gebiete der Welt, mit mehr als 600 Handelsschiffen, die den Ärmelkanal täglich passieren, und die Wetterbedingungen sind oft schwierig. Im Durchschnitt gibt es jährlich etwa 120 Tage mit Windstärke 7 oder mehr. Der Ärmelkanal ist ein besonders gefährliches Gebiet, selbst wenn das Meer schön zu sein scheint, betont die Seepräfektur.